

Zimmer im Haus, um das ich heute meine Gefechts- und Nachrichten-zentrale eingerichtet habe. Gegen Ende des Skats habe ich, wie oft, das Gefühl, daß Iwan morgen angreift, er war zu ruhig heute, - und überhaupt.

Bei Alvitass, 16. VIII. 44

So kam es denn auch. Gestern Ruhe bis 10 Uhr, dann Trommelfeuer aus allen Rohrarten, großer Aufwand von schwerkalibrigen Orgeln. Es bebte und dröhnt allenthalben, und ich habe meine Sorge um meine zwei Bs samt ihren Funkern. Wie das letzte Mal bricht der Feind links durch und wird am späten Nachmittag bedrohlich. Die links stehende 9. wird ihm wiederum durch ~~xxx~~ direkten Beschuß lästig, da kommt er mit der Luftwaffe, in einer Weise, die unerhört ist. 1 1/2 Stunden greift er uns an, alle drei Stellungen der Abteilung, mit Douglas, IL II, mit schweren und leichten Bomben, mit Bordkanonen, schmeißt uns die Häuser kaputt und in Brand, zerschlägt uns die Leitungen, läßt alle Löcher und Herzen zittern. Ich habe manches gesehen, so etwas nur selten. Personalausfälle habe ich keine. Auch ein nicht wiederkehrendes Wunder. Ein Schwimmwagen-Volltreffer, ein Werfer ausgefallen, mehrere Wagen durchsiebt von Splittern, auch mit der Zug- und Wasserdichte meines Schlittens ist es vorbei. - Lage wird bedrohlich, die Gerüchte noch toller, links Flucht, rechts hält alles, wir sind erkannt, und er kommt auch mit Artillerie. Spätabends Stellungswechsel in erkundete Wechselstellungen. Ich habe den Tag 86 Schuß verballert. Wo wir hinschossen, fand keine Angriff statt. - Wir fangen zurückgehende Infanteristen auf und zwingen sie wieder in Stellung. Noch um Mitternacht ist es sehr unruhig. Das sowieso schon zerstörte Wilkowschnen brennt an vielen Stellen, und der Feind zeigt, daß er Munition hat. Am ganzen Horizont blitzt es auf, da und dort sieht man Feuerbällchen hochsteigen - und dann schwere Einschläge mit sprühendem Funkenregen: Stalinorgel.

Kaum Schlaf. 1.40 Uhr zur Abteilung gerufen, Befehl, sofort Stellungswechsel nach Alvitass, als Vorbatterie, Austausch mit I. Abt., die bei uns angebracht ist mit ihrer größeren Schußweite. Um 4 Uhr begegne ich schon der I. in Alvitass. Ein Tag, daß es eine Schande ist, Krieg zu führen, statt mit der Frau am Arm durch die Felder zu gehen. - Die Bs kommen auch wieder an. Gottlob und heil.

Es war ein wundervoller, ruhiger Tag, und es ist ein klarer, kühler Abend. Vor 20 Jahren saßen wir an solchen vor dem Haus, vor 10 Jahren radelte ich von Apolda nach Jena, vor 5 Jahren war ich noch in Mühlhausen, knapp, ehe der Krieg begann.

Puodis Kiai, 17. VIII. 44

Gestern abend schossen wir doch noch ein paarmal. Stellung dicht an der Straße. Panzer um Panzer rollen vorbei, vor. Ein paar zurück, als wir gerade schießen wollen. Sie werden gewarnt, denn es ginge dicht über sie weg. Sie wissen's besser und winken lässig ab. Also, Feuer. Schwupp, ist der Kommandant im Turm verschwunden, Ein anderer springt kopfüber, Beine in der Luft, nach. Die tun's nicht wieder.

Kurze Nacht. Im Morgengrauen schon wieder los, nach Wirballen, dort Versammlung, Essen Gliederung. Dann Abmarsch nach Norden. Bei Keturkaimis sehen wir 4 km vor uns die Silhouette von Schirwindt und vom gegenüberliegenden litauischen Neustadt (Naumestis), voneinander nur getrennt durch die Grenze, die entlang dem Oschluß läuft, der da entsteht, wo die Schirwindt mit der Sesupe zusammenfließt. Sehr reizvoll auf diese Entfernung, nur ist der Feind schon nahe heran.